

Amberg & Region

Gesucht: Der Meister des Humors

Gerhard Schlosser will's wissen: Der Oberpfälzer Witzmeister will beim Online-Voting auch Meister des Humors auf Bayern-Ebene werden.

► Seite 29



Die Baubranche boomt. Das ist auch an den Besucherzahlen auf der Baumesse zu erkennen. Heuer kommen am Samstag und Sonntag über 4000 Gäste in das Kongresszentrum. Bilder: Hartl (3)

Intelligent und sparsam

Über 4000 Besucher und über 100 Aussteller: Die Zahlen der Baumesse sprechen seit 24 Jahren für sich. Während zu den Anfangszeiten das Bauen mit Holz gerade hip geworden war, liegen die Trends heuer bei Energiesparen und Smart-Home.

Amberg. (roa) Veranstalter Thomas Resch zieht am Sonntag ein positives Fazit. Der Marktplatz rund um Planen, Bauen und Wohnen ist auf dem Zenit angelangt. „Hier kommen Anbieter und Nachfrager zusammen.“ Resch bezeichnete die Besucherresonanz heuer als „sehr, sehr gut“. Er geht davon aus, dass es eine der best-besuchtesten Baumesen der vergangenen 24 Jahre ist.



Veranstalter Thomas Resch.

Warum ist das Energiesparen seit Jahren ein Dauerbrenner auf der Baumesse?

Jeder will so wenig wie möglich Energie in seinen eigenen vier Wänden verbrennen. Da gibt es die vielfältigsten Möglichkeiten und darüber möchten sich die Leute informieren.

Welchen neuen Trend können Sie heuer ausmachen?

Nicht neu, aber erst seit vergangenem Jahr gibt es das Thema Smart-Home. Die Kunden beschäftigen sich beispielsweise damit, wie sie ab 17 Uhr, wenn sie Feierabend haben, die Heizung zu Hause schon mal aufdrehen können, damit es kuschelig warm wird. Dieser Trend ist nicht mehr aufzuhalten. Das wird von Jahr zu Jahr mehr.

Wie charakterisieren Sie den typischen Baumesse-Besucher?

Vom Alter her ist es querbeet. Angefangen von den wirklich jungen Ehepaaren um die 25, die sich damit beschäftigen, in absehbarer Zeit ein eigenes Nest zu bauen, geht es bis zur Generation 65 plus, die ihr Eigenheim modernisieren und renovieren will. Alles ist dabei.

Gibt es beim derzeitigen Bauboom auch Betriebe, die auf eine Messe-Teilnahme verzichten?



Die Baumesse ist der perfekte Ort, um unkomplizierte Fachgespräche mit Handwerkern zu führen.

Es ist definitiv so, dass die Handwerker gut ausgebucht sind, aber sie schauen auch über ihren Tellerrand. Sie sagen, irgendwann wird aus der Hoch- eine Tiefphase. Und an wen erinnert sich dann der mögliche Kunde? An die, die er die letzten zehn Jahre auch auf der Messe gesehen hat. Die Auftragsbücher sind definitiv voll, die Handwerker gut ausgelastet. Aber Betriebe planen langfristig und da ist es wichtig, jetzt Präsenz zu zeigen. Mit dem Wissen, dass die Auf-

tragslage auch wieder schlechter werden kann.

Heuer gab's zum ersten Mal ein Job-Portal. Wurde es angenommen?

Die Resonanz der Aussteller war sehr gut. Sie haben uns offene Stellen zugeschickt. Ob Bewerber hier waren und ob Gespräche stattgefunden haben, werde ich erst diese Woche erfahren.

► Angemerkt

ANGEMERKT



Von Andrea Mussemann

Ohne Los nix los

Im Kellergeschoss des ACC gleich zwischen Toiletten und Kinderbetreuung hat es sich versteckt: das Baulandprogramm der Stadt Amberg in Form von Aufstellern. Darauf zu sehen ist die Silhouette der Stadt. Markante Pfeile zeigen an, wo Baugebiete ausgewiesen oder geplant sind. Während im Drillingsfeld 2 und im D-Programm schon alle Parzellen verkauft oder reserviert sind (laut Homepage), könnte man vielleicht Am Akazienweg oder An den Himmelsweihern noch Glück haben. Mittlerweile braucht man dafür aber Fortunas Gunst, denn Grundstücke werden gerne verlost. Vielleicht gibt aber auch endlich die intelligente Heizung Tipps, wie es mit dem Eigenheim in Amberg klappt. Sie muss ja schließlich auch irgendwo unterkommen.

Kontakt:
andrea.mussemann@oberpfalzmedien.de

POLIZEIBERICHT

Vandalen auf frischer Tat ertappt

Amberg. (wih) Drei alkoholisierte Heranwachsende traten am Wochenende von einem in der Jahrstraße abgestellten Pkw die Seitenspiegel ab. Doch ein wie es im Polizeibericht heißt „aufmerksamem Mitarbeiter“ verständigte die Beamten. Bei einer Fahndung konnten die drei Verdächtigen in Tatortnähe festgenommen werden. Es stellte sich heraus, dass sie von mindestens zwei Autos, einem Audi und einem VW, die Seitenspiegel abgetreten hatten. Den Tätern droht neben Schadensersatzzahlungen nun auch ein Strafverfahren wegen Sachbeschädigung. Sollten in der Gegend noch weitere Beschädigungen an Pkw bemerkt werden, bittet die Polizei Amberg unter Telefon 09621/890-0 um Hinweise.

Passant beleidigt Polizeibeamte

Amberg. (wih) In der Nacht zum Sonntag befuhr eine Streife den Kaiser-Ludwig-Ring. Ein vorbeigehender Mann hob ohne erkennbaren Grund beide Arme und zeigte den Polizeibeamten beide Mittelfinger. „Was den stark angetrunkenen Mann dazu veranlasste, weiß er wohl selbst nicht, da er sich nachträglich mehrfach bei den Beamten entschuldigte“, heißt es im Polizeibericht. Ihm droht nun ein Strafverfahren wegen Beleidigung.

Revolte hinter Gefängnismauern

Ein Fall von Meuterei in der Justizvollzugsanstalt wird ab Dienstag vor dem Landgericht verhandelt

Amberg. (hwo) Ein solcher Tatbestand ist letztmals vor mehreren Jahrzehnten in Amberg verhandelt worden. Wegen Meuterei sitzen in der kommenden Woche zwei Häftlinge der Justizvollzugsanstalt vor dem Landgericht.

Wenn von Meuterei die Rede ist, wird gemeinhin an Kapitän Bligh und sein Schiff Bounty gedacht. Doch Revolten und Übergriffe müssen nicht auf See stattfinden. Sie können sich auch in Gefängnissen und beim Militär ereignen. Gestartete Attacken müssen dann gegen Vorgesetzte gerichtet gewesen sein. Was sich am Dreikönigstag 2018 in der JVA Amberg vor Gericht sehr geplant zutrug, erfuhr die Öffentlichkeit danach nur skizzenhaft und andeu-

tungsweise. Jetzt aber liegt eine umfangreiche Anklage der Staatsanwaltschaft vor, in deren Mittelpunkt zwei aus Franken stammende Häftlinge stehen. Die beiden 26 und 29 Jahre alten Männer werden verdächtigt, dass sie sich unter massiver Gewaltanwendung Medikamente aus dem Arztschrank eines Anstalts-Büros beschaffen wollten.

Was dann gegen 16 Uhr an diesem 6. Januar vergangenen Jahres geschah, gilt für die Ermittlungsbehörde als versuchter schwerer Raub und Meuterei. Einer der Beschuldigten brach offenbar in seinen gemauerten vier Wänden zur Bewaffnung ein hölzernen Stuhlbein ab. Dann rief er einen Wachbeamten in die Zelle, startete kurz danach einen massiven An-

griff auf den JVA-Bediensteten und hatte nach Ermittlungen der Staatsanwaltschaft plötzlich einen Komplizen, der sich in der Nähe befand. Ihm soll er das abgebrochene Stuhlbein übergeben haben.

Der uniformierte Justizbeamte wurde zur Herausgabe der Schlüssel für das Büro aufgefordert. Dann nahm man ihm sein Funkgerät ab. Der brutal angegangene Mann schrie jedoch laut. Daraufhin eilte Verstärkung herbei. Das führte nach Erkenntnissen der Ermittlungsbehörde dazu, dass man einem der mutmaßlichen Täter das zum Knüppel umfunktionierte Stuhlbein entreißen und den anderen wieder in seine Zelle sperren konnte.

Der Haftraum des Mannes wurde danach geräumt. Dabei soll der dort untergebrachte Gefangene heftigen Widerstand geleistet und Beleidigungen von sich gegeben haben. Ihm wird außerdem vorgeworfen, dass er mit einem Kopfstoß einen der Sicherheitsbeamten verletzen wollte und um sich spuckte.

Der Prozess um die mutmaßliche Meuterei in der Justizvollzugsanstalt beginnt am Dienstag, 12. März, vor der Ersten Strafkammer des Landgerichts. Zu dem Verfahren sind zahlreiche Zeugen aus den Reihen der JVA-Beamten geladen. Die Verdächtigen sind zwischenzeitlich in anderen bayerischen Gefängnissen untergebracht worden.